

Hard Asset- Makro- 37/19

Woche vom 09.09.2019 bis 13.09.2019

Defla M- EZB hilft BRD, sonst endlos-Bullshit-Schleife 3

Von Mag. Christian Vartian

am 15.09.2019

Dem Export der BRD geht es nicht sonderlich gut. Inlandskaufkraft wurde ein Opfer der Hochlohnbekämpfungspolitik voran von Schröder mit der blöden Agenda gefolgt von Schäuble, dem Einsparritiker mit der „Verkauf es den anderen und verschulde die“ Modell.

In der traurigen Folge ist die Abhängigkeit der BRD Gesamtwirtschaft von Export verheerend hoch und wenn Schäuble's Florianiprinzip, dass die Exporträume auf Pump (in einem Kreditgeldsystem geht es nämlich nicht anders) konsumieren sollen und die BRD dabei einsparen, dann geht das eben nur solange die anderen mitmachen.

Das tun sie nicht mehr – Konzept voll gescheitert, also muß die EZB ran und die kleckert nicht, wenn es um Exportförderung geht = Wechselkursenkung = Währungsverdünnung:

GELDPREIS EURO

Der Euro-Leitzins blieb unverändert bei 0,00 Prozent. Der Strafzins (Negativzins) für Geschäftsbanken für Einlagen auf EZB-Konten steigt. Die Verzinsung beträgt nun -0,5 Prozent.

Anmerkung: Bei intaktem Basel III Quasi- Kreditverbot außer an die, die wegen Überbonität keinen bräuchten, kann das nicht so wirken, dass mehr Geld von den Banken in die Wirtschaft strömt, sondern als Steuer auf Geld, was es auch ist. Bei 1,9 Billionen EUR eine fette „Steuereinnahme“, damit es nicht so böse klingt, sind „Ausnahmen“ vorgesehen.

Die Verzinsung dieser Einlagenfazilität sank also von minus 0,4% auf nunmehr minus 0,5%.

PRIMÄRGELDMENGE EUR

Ab dem 1. November sollen monatlich erneut 20 Milliarden Euro an Wertpapierkäufen die Primärgeldmenge an EUR im Markt erhöhen.

Ob nun die Beeinflussung des Wechselkurses gelingt, hängt von den geldtheoretisch wichtigen, 3 teilw. gegenläufigen Faktoren ab:

- 1) Eine Erhöhung der Geldmenge senkt fundamental den Wert einer Währung;
- 2) Eine Senkung von Zinssätzen senkt den Ertragswert einer Währung;

Beides sehen Sie im folgenden Chart mit rotem Pfeil markiert



- 3) Sollte allerdings die Maßnahme so sein, dass sie den Währungsraum attraktiver macht für Assets und das für Halter von Devisen, welche wegen der erhöhten Attraktivität erst neu in den Währungsraum hineinwechseln um Assets zu kaufen (nicht um die Währung zu kaufen!), dann erhöht eine weichere Geldpolitik Wechselkurs und Wert einer Währung.

Beides sehen Sie im folgenden Chart mit blauem Pfeil markiert

In einer Währungszone mit negativen Zinsen, die weiter gesenkt werden, sind Konkursrisiken bei Projekten einfach niedriger, das ist attraktiv.....

In einer Währungszone mit negativen Zinsen, die weiter gesenkt werden, kann man als privater investor beim Halten von Staatsanleihen mit sehr hohem Hebel und auf Pump fast 100% nicht viel falsch machen, wenn die EZB obendrauf noch kursunterstützend kauft, das ist attraktiv.....



Der Chart der Kurswerte der US- 10 jährigen Staatsanleihen spricht Bände und zeigt, dass wir hier nicht utopieren, sondern von wissenschaftlicher neuer Geldtheorie eine Menge Ahnung haben. Der Kurs sinkt, weil man in der EUR- Zone das Ganze mit EZB Kaufgarantie bekommt. So wirkt sich RELATIVE ATTRAKTIVITÄT aus!

usw.

Wie die gegenläufige Wirkung der 3 genannten Faktoren per Saldo ausgeht, ist noch unklar, weil die relative Attraktivität des Faktors 3 stark davon abhängig ist, was die FED mit dem USD Raum macht. Bleibt sie stur und irrend, ist der Faktor 3) zu Gunsten des EUR eingestellt. Beendet die FED die Deflationitis, wirkt der Faktor 3 nicht und der EUR wird sinken.

Jedenfalls ist ein simpler Monowirkungszusammenhang:

Mehr Drucken = Wertverlust

falsch, die Sache verhält sich so komplex wie oben geschildert.

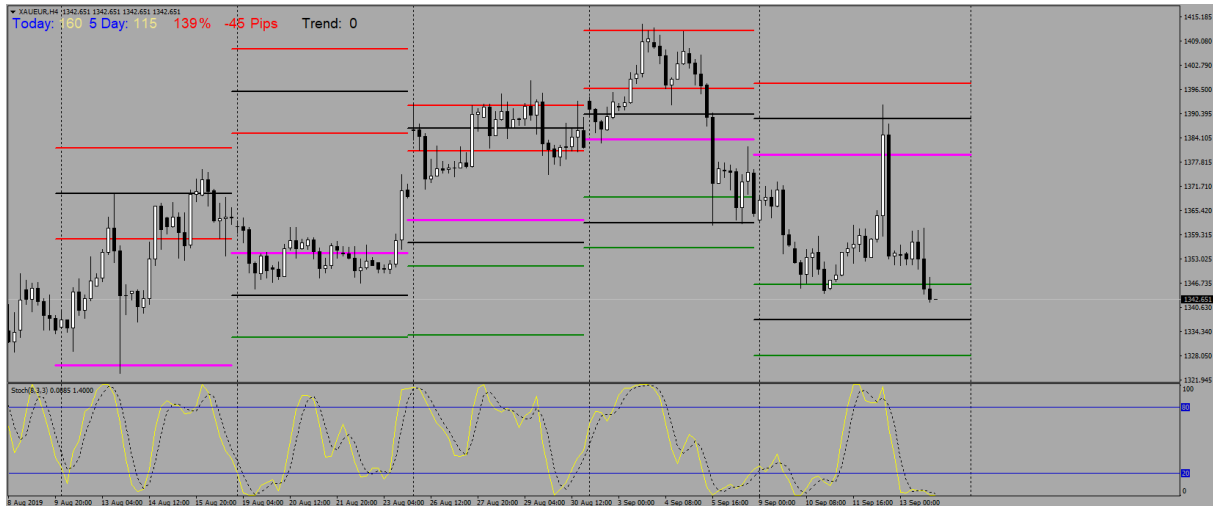
Ansonsten geht der Handelskrieg-hin-und-her-Bullshit in die gefühlt ewige Verlängerung.

Neben dem Gerücht, China und die USA wollten sich im Oktober zu einem hochkarätigen Treffen zusammenfinden, gibt es nun das Gerücht, China wolle einen ersten Minideal zu einem Randthema, um die Lage zu

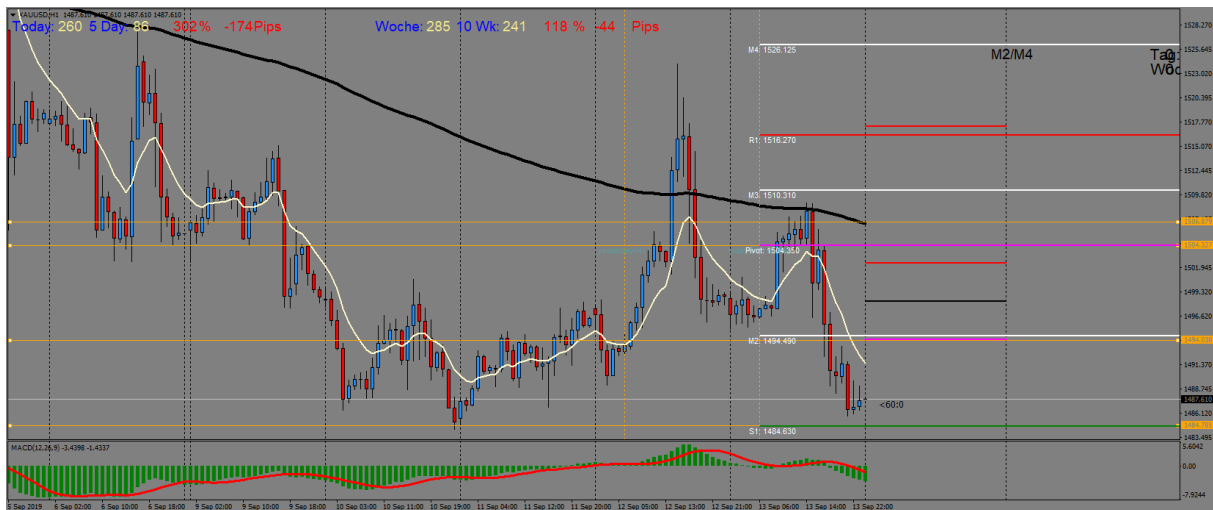
entschärfen. Der US- Präsident twittert dazu wieder einmal keine Ablehnung, dann wieder doch und so sehen die Charts dann aus.

CATERING LONG, sagen wir dazu, das wird sicher gutes Essen und Trinken. Von irgendwelchen Fakten keine Rede, außer eben: Catering long.

Die Ration Gold gegen EUR wabbert innerhalb der All-Time-High- Zone herum



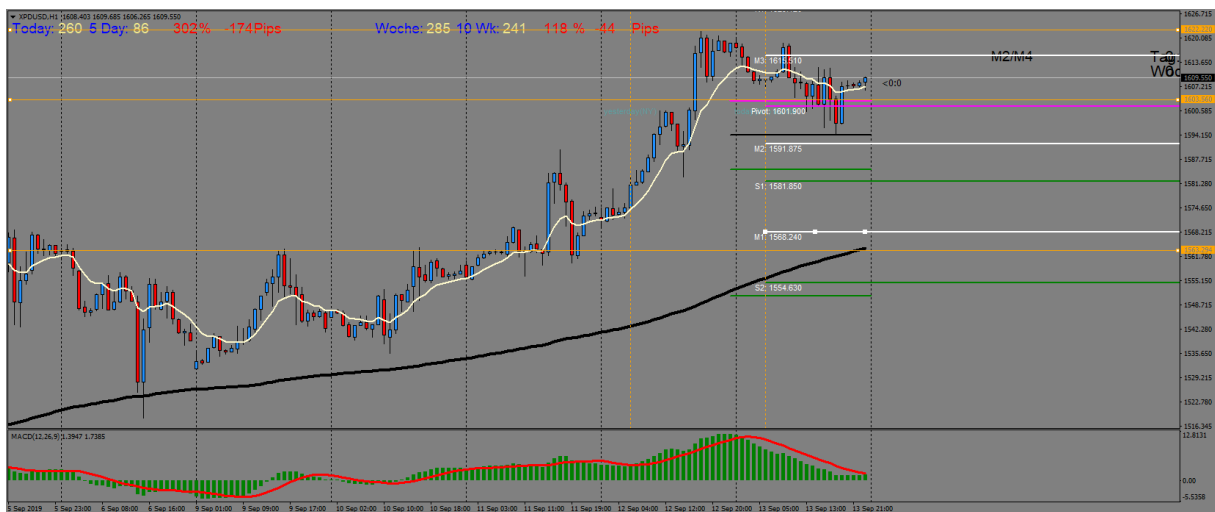
Der Goldpreis selbst kratzt an seiner 1485-iger Unterstützung herum



Aktien wackel nervös hin und her aufwärts



Und wie immer bei Deflationsentspannung ohne Deflationsbeendigung wackelt Palladium nach oben



und Silber, da ja Deflation ist, nach unten



Zum Silber haben wir Monat um Monat Recht:

Starkdeflation erzeugt Krisen, da senkt die Deflation das Silber, die Krise aber hebt es und es kann per Saldo sogar steigen;

Inflation hebt das Silber gleichzeitig monetär und industriell, da steigt es;

Schwachdeflation führt zum Monoszenario: Krisengefahr sinkt, das senkt das Silber, Deflation ist noch aktiv, das senkt das Silber. 2 Faktoren nach unten und keiner nach oben und rumms → und genau dort sind wir.

Das Silber kann nichts dafür, es ist einfach nicht für diese Wetterlage da.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1365,85 auf 1343,91; minus 1,61%

Platin (Pt) sank von EUR 861,66 auf 856,64; minus 0,58%

Palladium (Pd) stieg von EUR 1396,28 auf 1454,07; plus 4,14%

Silber (Ag) sank von EUR 16,47 auf 15,73; minus 4,49%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 20% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug etw. SWAP-Kosten): +3,12% bei Au-USD (inkl. Trade), +0% bei Pd-USD, +3,63% bei Ag-USD, +1,8% bei Pt-USD sohin insgesamt +3,04% auf 100% Metall und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,50%**

Performance 2019 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2019 = 100)

Muster-Portfolio	104,41	<i>kum. inkl. 2010 bis 2018: 209,96</i>
Mit Kursverteidigung	144,70	<i>kum. inkl. 2010 bis 2018: 1186,52</i>

Performance 2019 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1117,36 EUR/oz Au zum 1. Jan 2019 = 100)

Muster-Portfolio	125,58 (Minus 1,22% zur Vorwoche)
Mit Kursverteidigung	174,04 (Plus 2,71% zur Vorwoche)

Wie immer und zur Vergleichbarkeit: Nach Börsenspreads, vor Broker-, Händler- u/o Gefäßkosten

Portfolio Aktien, Aktienindizes, Minenbeimischung; Web X.O. & Crypto Industry Aktien und Trade: Wochenplus 0,49% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Portfolio BitCoins, LiteCoins, BitCoin Cash & Hedge; Ethereum, Dash & Trades; Crypto CFD Mengenvariation (nach Vermögensverwaltungsmethode mit Dosisänderung, Allokationsänderung statt Stopps); Alternative Crypto Coins Long Only: Wochenminus 0,57% in EUR. Details und Gesamtgewichtung nur für Kunden.

Wie immer und zur Vergleichbarkeit: Nach Börsenspreads, vor Broker- u/o Gefäßkosten

Die Nutzung des Portfolios ist kostenpflichtig. Weiterführende Informationen, Change Alerts, Einblick in unsere Absicherungen zum Subportfolio Edelmetall sowie alle Informationen und Details zum Subportfolio Aktien, Minenaktien, Crypto Industry Aktien und Details zum Subportfolio BitCoins, LiteCoins & Hedge; Ethereum, Dash & Trades; Crypto CFD Mengenvariation (nach Vermögensverwaltungsmethode mit Dosisänderung, Allokationsänderung statt Stopps); Alternative Crypto Coins Long Only finden Sie über unseren Blog oder direkt bei mir.

Unser Blog: <http://www.vartian-hardassetmacro.com>

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com und christian@vartian-hardassetmacro.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.